

Polizeibericht

Angeblich unberechtigt Post von einem Inkassobüro erhalten

LICHTENFELS Gleich zwei Frauen meldeten sich bei der Polizei in Lichtenfels, weil sie angeblich unberechtigt Post von einem Inkassobüro erhalten hatten. Zwischenzeitlich haben die Ermittlungen jedoch ergeben, dass in einem Fall der Bruder, im anderen Fall die Mutter auf falschen Namen Waren in Versandhäusern bestellt und nicht bezahlt hatten. Der Gesamtschaden beläuft sich auf rund 650 Euro. Gegen die „falschen Besteller“ wurden Ermittlungsverfahren wegen Betruges eingeleitet.

Musik gefiel nicht, einfach Stecker gezogen

LICHTENFELS Am Samstag gegen 23.30 Uhr kam es zu einem Polizeieinsatz in einer Gaststätte in einem Stadtteil von Lichtenfels. Ein betrunkenen 34-Jähriger Mann hatte einfach den Stecker der Musikbox gezogen, weil ihm die gespielte Musik nicht gefiel. Hierbei wurde der Stecker beschädigt. Der Mann muss nun für den Schaden aufkommen.

Wildunfall 1: Zusammenstoß mit Reh

DÖRINGSTADT/EGGENBACH Am Samstag um 0.30 Uhr fuhr ein 76-jähriger Mann mit seinem Auto auf der Kreisstraße Lif 8 von Döringstadt in Richtung Eggenbach. Auf Höhe Erlhof erfasste er mit seinem Fahrzeug ein Reh, das die Straße überquerte. Das Tier konnte nach dem Unfall nicht mehr aufgefunden werden. Am Auto entstand etwa 500 Euro Schaden.

Wildunfall 2: Fuchs überfahren

KASPAUER/WEISMALIN Am Freitag um 5.30 Uhr fuhr eine 54-jährige mit ihrem Audi auf der Kreisstraße Lif 22 von Kaspauer in Richtung Weismalin. Dabei kam es zum Zusammenstoß mit einem Fuchs, der die Kreisstraße überquerte. Der Fuchs wurde getötet, am Auto entstand etwa 800 Euro Schaden.

Wildunfall 3:

Wildschwein kreuzte die Fahrbahn WEISMALIN/ERLACH Am Samstag gegen 3 Uhr kam es zwischen Weismalin und Erlach zu einem Wildunfall, weil ein Wildschwein den Weg einer 23-jährigen Corsa-Fahrerin kreuzte. Am Auto entstand ein Schaden von rund 1500 Euro. Die Frau blieb unverletzt.

Nach einem Unfall einfach mit Fahrrad weitergefahren BURGKUNSTADT Am vergangenen Freitag gegen 10.15 Uhr stand eine 25-Jährige Frau mit ihrem BMW an der

Prag erlebt und dort viel gelernt

Azubi-Austausch: Thomas Uplawa schwärmt vom Aufenthalt in der tschechischen Hauptstadt

Von unserem Mitarbeiter
MANUEL STARK

LICHTENFELS Die Korbstadt mag nicht das Zentrum der Welt sein, seine internationalen Verbindungen baut es aber aus. Jedes Jahr bietet die Berufsschule in Lichtenfels jungen Azubis die Möglichkeit, Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Dafür kommt dann auch Gegenbesuch aus dem Land der Partnerschule.

Thomas Uplawa ist Umschüler zum Fachinformatiker beim Lichtenfelser Reisebüro- und IT-Unternehmen Ziel. Mit dem Rückhalt und der Unterstützung seiner Firma ging er in diesem Jahr als einziger Lichtenfelser das Wagnis eines Austauschs ein.

Keine Selbstverständlichkeit

Dabei war eine solche Teilnahme für ihn keine Selbstverständlichkeit. Das Austauschprogramm richtet sich eigentlich an junge Auszubildende. Als Umschüler hat er bereits eine andere Ausbildung hinter sich und ist mit 32 Jahren nicht mehr Teil der eigentlichen Zielgruppe des Projekts. „Eigentlich richtet sich das Angebot schließlich nur an Azubis bis 25“, erzählt er. Nach Rücksprache mit dem Arbeitsamt und seinem Chef bekam er jedoch grünes Licht. Und das Abenteuer konnte beginnen.

„Für mich war das persönlich sehr wichtig. Natürlich auch als Zusatzqualifikation“, sagt Thomas Uplawa. Als Ziel wählte er sich eine PR-Firma in Prag. Dort lernte er, PR-fähige Internetseiten zu erstellen und professionelle Layouts für dieselben zu entwerfen. „Das sind Bereiche, mit denen ich bei Ziel kaum etwas zu tun habe. Daher war das für mich wirklich interessant.“

„Surviving“-Schnitzeljagd

Doch vor der Arbeit hatte er erst einmal zwei Tage Zeit für sein Vergnügen und das Erkunden der fremden Stadt. Sprach-Grundkurse und ein Rundgang zu den großen Sehenswürdigkeiten gehörten genauso dazu wie ein Rundgang durch die private Wirtschaftsakademie, auf die seine Austauschpartnerin zur Schule geht. Eine Aktion hat es Thomas Uplawa dabei besonders angetan: „Die Surviving in Prag“-Schnitzeljagd war einfach toll!“

Ab dem dritten Tag ging es dann ab in die Firma. Dort boten sich ihm viele neue Eindrücke und Gelegenheiten zum



Schnell einen guten Draht zueinander gefunden: Thomas Uplawa gibt Petra Gelankova eine Einführung in die Firmensoftware der IT-Firma Ziel.

FOTO: MANUEL STARK

Sammeln neuer Erfahrungen. In vielen Dingen sei die Arbeit in Prag mit der in Deutschland vergleichbar. Einige Unterschiede bemerkte er dann aber doch: „Die Deutschen legen viel mehr Wert auf Pünktlichkeit und Ordnung. In Prag geht das alles viel lockerer zu.“

„Ärzte“ im Billigtarif

Kurz vor der Heimreise bot sich dem Lichtenfelser dann noch ein Höhepunkt der besonderen Art. Über einen Verbindungslehrer erfuhr er von einem spontanen Konzert der „Ärzte“. Für gerade einmal 20 Euro konnte er sich Tickets ergattern. „In Deutschland hätte ich dafür leicht das Dreifache bezahlt“, so der 32-Jährige. „Vielleicht waren auch deshalb gefühlt 90 Prozent der Konzertbesucher Deutsche. Und das mitten in Prag.“

Endlich wieder daheim hat er Besuch mitgebracht. Seit zwei Wochen weilt Petra Gelankova in Lichtenfels (noch bis 19. Oktober). Nun ist es an der Pragerin die Heimatstadt ihres Tauschpartners

kennen zu lernen. „Ich war total nervös, bevor ich hierher gekommen bin“, gesteht sie. Die 22-Jährige spricht kein Deutsch, nur Englisch. Auch deswegen hatte sie „ein bisschen Angst“. Von den deutschen Gepflogenheiten wusste sie nur aus Film und Fernsehen und hatte deshalb keine Ahnung, was sie erwartet.

Umso positiver war sie überrascht, als sie auf die ersten Korbstädter traf. „Die Leute hier sind alle sehr nett und rücksichtsvoll. Das zu sehen, hat mich sehr erleichtert.“

Solange es die Freizeit zulässt, möchte Thomas Uplawa seinem Gast möglichst viel von der Gegend hier und der fränkischen Kultur zeigen. Auch auf den Stafelberg wanderte er daher schon mit ihr. „Ihr habt wirklich eine wundervolle Landschaft hier. Es ist einfach unglaublich schön“, zeigt sich die Tschechin beeindruckt. Doch auch die Städte unterscheiden sich von denen in Petra Gelankovas Heimat. Sie seien wesentlich sauberer und weniger chaotisch, als sie es aus Tschechien gewöhnt sei.

Bei all der Unternehmungslust darf eine Sache unter keinen Umständen fehlen: die richtige Verpflegung für die „Abenteurerin“. Leberkäse, Rouladen und Klöße hat sie bereits probiert. „Ich liebe das Essen hier. Es ist einfach köstlich!“, schwärmt sie. Besuch in Bamberg und Nürnberg sind/waren geplant. Petra Gelankova freut sich auf den Ausflug in die beiden Städte.

„Spaß haben, das kann man in Lichtenfels gut.“

Petra Gelankovas Austausch-Auszubildende aus Prag

Bisher könne sie von Franken nur das Beste sagen. „Rausgehen und einfach Spaß haben“, das ist ihr Plan, bevor es zurück nach Prag geht. Und Spaß haben, sagt sie im OT-Interview, dass könne man in Lichtenfels gut.